

VERBAND WALLISER
METALLBAUUNTERNEHMEN

TÄTIGKEITS -BERICHT 2014

**BALUSTRADE OU FAÇADE
PHOTOVOLTAÏQUES
PERSONNALISÉES**



2

WORT DES
PRÄSIDENTEN

5

WORT DES
SEKRETÄRS

6

VERBANDSGESCHEHEN

9

LOHNVERHANDLUNGEN
2015

12

SMU

13

MÉTAL
ROMANDIE

14

75-JÄHRIGES
JUBILÄUM DES VWMU

15

MITTEILUNGEN

16

BERUFSBILDUNG

19

KOMMENTAR DES
CHEFEXPERTEN

19

KOMMENTAR DER
WEITERBILDUNGSVER-
ANTWORTLICHEN

24

ZIELE
2015

25

SCHLUSSWORT
UND
DANKESWORTE

26

VORSTAND

27

UNSERE
MITGLIEDER

29

SPONSOREN

Wort des Präsidenten



STEFAN IMHOF
PRÄSIDENTEN

Werte Mitglieder und Freunde des Metallbaus
Seit 2012 feiern wir unser 75 jähriges Jubiläum und haben die Halbzeit bereits erreicht.

Im Fussball zieht sich die Mannschaft mit dem Trainer in die Kabinen zurück, analysiert die ersten 45 Minuten, korrigiert und berät sich taktisch für die zweite Halbzeit.

Wir können mit Stolz auf die 3 organisierten Anlässe zurückblicken, das Logo ist etabliert, die Pensionierten schwärmen noch heute vom Brisolée, das Matterhorn und der Metallbau ist bei den Besten im Abschlussjahrgang 2013 in unvergesslicher Erinnerung und Your Challenge mit dem Diskussionsabend hat sicher auch kräftig für unseren Beruf die Werbetrommel gerührt. Ich denke, auch die Sponsoren sind mit unserer Leistung zufrieden. Ein grosser Dank den Personen, die sich für dieses Gelingen engagiert haben.

Dieses Jahr möchten wir etwas für die Schwächeren in unserer Gesellschaft unternehmen. Stellvertretend für alle sozialen Institutionen, haben wir uns entschieden, einen Ausflug mit den Lernenden des Centre Orif zu machen. Die „Kreuzfahrt“ auf dem Genfersee findet am 27. Mai 2015 statt. Es würde uns auch sehr freuen, wenn unsere Mitglieder, Sponsoren und Gäste den Tag für Austausch und Networking mit uns nutzen würden.

Danach möchten wir unser Kräfte nochmals bündeln und die letzten zwei Events, im 2016 Swisskills und 2017 Ehrengast an der Foire du Valais, in Angriff nehmen. Die Organisation wird sicher aufwendiger, engagierte und interessierte Personen sind in unserem Team immer willkommen.

Wissen ist der einzige Rohstoff, der auf unserer Erde unbeschränkt zur Verfügung steht und der sich nach Gebrauch nicht abnutzt, sigar vermehrt.

Horst Köhler

Dieses Zitat des ehemaligen deutschen Bundespräsidenten passt ganz besonders gut zur Schweiz, denn in unserem Land können wir leider nicht auf Bodenschätze oder andere Ressourcen (ausser Wasserkraft) zurückgreifen, sondern einzig und allein auf unser Wissen, unsere Schaffenskraft und unseren Willen. Frühere Generationen haben mit diesen drei Eigenschaften die Grundlage geschaffen, von denen wir bis heute profitieren. Der anhaltende wirtschaftliche Erfolg unseres Landes basiert auch heute noch auf unserer Einstellung zur Leistung und darauf dürfen wir zu Recht stolz sein.

Seit ein paar Jahren weisen wir auf den kommenden Fachkräftemangel hin und die neuesten Entwicklungen verschärfen die Situation auch noch mehr.

Mit der Masseneinwanderungsinitiative wird es nicht einfacher „ausgebildetes“ Personal aus dem Ausland zu rekrutieren. Wir müssen uns auch hinterfragen, inwieweit die europäischen Ausbildungen unserem Qualitätsstandard entsprechen, und ob die Löhne im Vergleich zu ihren Heimatstaaten gerechtfertigt sind.

Wir bemerken Unterschiede in der Ausbildung in unseren Betrieben. Im Unterwallis ist die Anzahl Lehrverträge ziemlich konstant geblieben, im Oberwallis sind die Zahlen seit Jahren rückläufig. Wir müssen jedoch auch den Erfolg der Qualifikationsverfahren miteinbeziehen; mit einer Durchfallrate von 60% im letzten Jahr müssen wir über die Bücher.

Nach einer eingehenden Analyse musste man feststellen, dass das Gros der Lernenden nicht bis zum QV nach vier Jahren gelangen sollte. Sie „schliffen“ von einem Jahr ins andere, obwohl die Leistungen nicht genügend waren. Die Quittung erhielten wir nun am Ende. Viele personelle Wechsel im theoretischen wie im praktischen Bereich waren für diese Entwicklung sicher auch mitentscheidend.

Wir müssen uns auch kritisch die praktische Ausbildung in unseren Betrieben hinterfragen. Mit 10 Wochen ÜK kann man niemanden auf ein QV vorbereiten. Es gehört auch Ausbildung in den Betrieben dazu. Bieten wir das an? Einfluss auf die Ausbildung haben auch unsere gelernten Metallbauer in der Produktion und auf der Montage. Der Anteil ausländischer Facharbeiter steigt seit Jahren, übernehmen Sie auch den wichtigen Teil der Ausbildung unserer Jugend?

Nehmen wir das Thema ernst, packen wir die Probleme an und verbessern unsere Ausbildung, es ist unsere Zukunft.

Auch dieses Jahr erwarten uns am 14. Juni wichtige Abstimmungen. Im ersten Moment sehen sie relativ harmlos aus, jedoch beim genaueren Betrachten können sie grosse Einwirkungen auf unsere Betriebe nehmen. Kurz gefasst; die Billag möchte eine Umverteilung der Zahler, private Haushalte werden entlastet und die Firmen werden stärker belastet, überflüssig zu erwähnen, dass dies unsere steuerlichen Belastungen und somit auch unsere Gemeinkosten erhöht. Gefährlich ist jedoch der Umstand, dass die Mehrheit der Wähler mit dieser Regelung ihre Steuern senken können.

Die Initiative Erbschaftssteuer betrifft nicht nur die Unternehmer, sondern auch mancher Private, der denkt die Limite von 2 Mio nicht zu überschreiten. Unabhängig von den Kosten, verschärft es die Problematik mit den Nachfolgeregelungen. Familieninterne Nachfolger stossen schon jetzt an die finanziellen Grenzen, wenn Geschwister ausbezahlt werden müssen. Daher empfehle ich Ihnen am 14. Juni, die Vorlagen mit einem entschlossenen Nein zu bekämpfen.

Dank dem Engagement unseres Komitees, dem OK 75 Jahre AVEM, den Experten und vor allem auch der grossen Arbeit unseres Sekretariats mit David Valterio, Roland Gruber, Nadine Schnyder, können wir auf ein gelungenes 2014 zurückblicken. Und zum Schluss möchte ich ein „vergällts Gott“ ins Goms senden. Ohne die Flexibilität und Toleranz meiner Familie, wäre es mir nicht möglich diesen Job zu erledigen.

Danke!



Wort des Sekretärs

Ein kleiner Rückblick. Drei Jahre ist es nun her, seit ich meine Stelle beim Bureau des Métiers in Sitten angetreten habe. Als Adjunkt von Herrn Valterio David, wurde ich mit dem Sekretariat des Verbands Walliser Metallbauunternehmen betraut.

Das erste Projekt liess nicht lange auf sich warten. Ich hatte das Vergnügen, bei der Organisation der Generalversammlung des Verbands in Raron mitzuhelfen. Die Durchführung der GV war ein sehr guter Einstieg, um sich intensiv mit dem Verband und seinen Mitgliedern auseinanderzusetzen. Kaum war die Generalversammlung Geschichte, widmeten wir uns den Feierlichkeiten des 75-jährigen Jubiläums. Die Erarbeitung des Konzepts und die Sponsorenanfragen hatten sehr viel Zeit – und manchmal auch Nerven - gekostet. Wie Sie wissen, handelt es sich beim 75-Jahr-Jubiläum um ein Projekt, das während 5 Jahren (2012 – 2017) durchgeführt wird und im Jubiläumsjahr 2017 seinen Abschluss findet.

Ein solches Unterfangen ist nur mit Hilfe von grosszügigen Sponsoren zu verwirklichen, denen wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aussprechen wollen. Die Rückmeldung der Sponsoren und Mitgliedern nach den jeweiligen Anlässen, hat uns gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Ende 2013 haben wir beschlossen, mit dem lokalen Radiosender rro (Radio Rottu Oberwallis) eine Imagekampagne zu starten, um den Verband der Öffentlichkeit noch bekannter zu machen. Ein speziell angefertigter Spot wurde in regelmässigen Abständen im Radio ausgestrahlt, um den Bekanntheitsgrad bei den Zuhörern zu steigern. Des Weiteren waren wir auf der Internetseite und

im rrotv präsent. Das Echo war durchaus positiv, woraufhin wir entschieden haben, die Kampagne für ein weiteres Jahr fortzuführen.

Uns ist es ein grosses Anliegen, junge, motivierte Menschen für unseren abwechslungsreichen und zugleich anspruchsvollen Beruf zu begeistern. In einem dynamischen Verband wie dem VWMU sind wir stets darum bemüht, diesen Leuten zeigen zu können, was sie im Metallbau erreichen und bewirken können.

Im Zuge seiner Nomination als Bereichsleiter Verbände, hat mir Herr Valterio seine Aufgabe als Arbeitgebersekretär vor rund einem halben Jahr übertragen. Ich möchte mich herzlich bei ihm bedanken, denn er war es, der mich in das Verbandsgeschehen eingeführt hat. Und noch heute steht er mir für Fragen jederzeit zur Verfügung und erteilt mir wertvolle Ratschläge, die ich in der Praxis umsetzen kann.

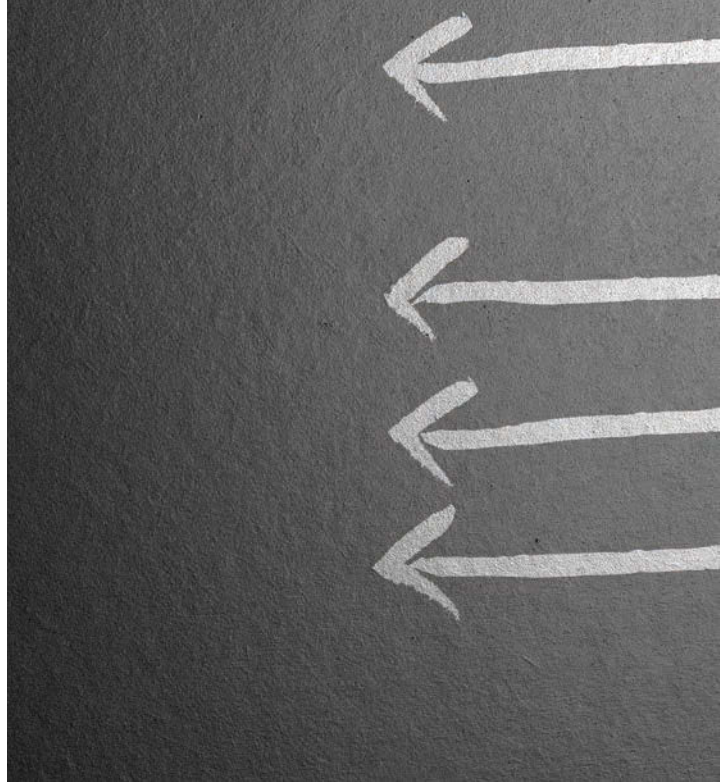
Ebenfalls möchte ich mich bei unserem Präsidenten, Stefan Imhof, bedanken, einem dynamischen Präsidenten, ohne dessen Ideen so manches Projekt nicht hätte verwirklicht werden können. Man merkt, dass die Herren Imhof und Valterio ein eingespieltes Team waren und sich blindlings verstanden haben. Nicht vergessen möchte ich Laure Moos, die mich während den ersten Monaten im Verband tatkräftig unterstützt hat und auf deren Erfahrung ich zählen konnte. Mittlerweile konnten wir Frau Schnyder Nadine für unseren Verband gewinnen, die seit bald einem Jahr im Bureau des Métiers arbeitet. Auch ihr gebührt als gewissenhafte und effiziente Arbeitskollegin ein grosses Dankeschön.

Ich wünsche Ihnen mit der folgenden Lektüre viel Vergnügen!



ROLAND GRUBER
SEKRETÄR

Verbands- geschehen



VITRINE DER BERUFLICHEN GRUNDBILDUNG IN VISP

Am 27. und 28. Januar 2014 organisierte der Verein Wirtschaftsforum Oberwallis zum ersten Mal die „Vitrine der beruflichen Grundbildung“. Dieses Atelier richtete sich an Schüler der Orientierungsstufe und fand im Visper Kultur- und Kongresszentrum La Poste statt. Dort hatten die Unternehmen der Region die Gelegenheit, ihren Beruf bei den zukünftigen Lernenden vorzustellen. Der VWMU hat diese Möglichkeit genutzt und war mit einem Stand vor Ort, an dem den jungen Leuten der Beruf des Metallbauers präsentiert wurde.

BEITRITTSGESUCHE

Die Unternehmen Christian Rouiller SA (in Collombey), PICH ART Design, (in Vouvry) und Serrurerie Chappex (in Monthey) haben ein Beitritts-gesuch bei unserem Verband gestellt. Der VWMU freut sich, sie an der Generalversammlung 2015 begrüßen zu dürfen.

GENERALVERSAMMLUNG 2014 IN NAX

An der Generalversammlung 2014 in Nax haben über 50 Personen teilgenommen. Nach dem offiziellen Teil konnten die Teilnehmer das Maya Boutique Hotel besichtigen, welches das erste aus Stroh gebaute Hotel Europas ist. Bei herrlich strahlendem Wetter konnten die Teilnehmer den atemberaubenden Ausblick vom sogenannten „Himmelsbalkon“ Nax geniessen.

NEUE MITGLIEDER

Bei der Generalversammlung 2014 sind dem Verband zwei neue Mitglieder beigetreten:

- Serrurerie Duchêne in Collombey
- Russi Metallbau AG in Fieschertal



RÜCKTRITT VON HERBERT KAMBER UND CÉDRIC CARRON

Im Jahr 2014 ist H. Kamber, der seit 2010 Vorstandsmitglied war, zurückgetreten. Der WWMU dankt ihm für sein Engagement und wünscht ihm viel Erfolg bei seinen künftigen beruflichen Aktivitäten.

Auch C. Carron, der innerhalb des Vorstands für die berufliche Weiterbildung verantwortlich war, hat seinen Rücktritt erklärt. Er war dem Vorstand im Jahr 2007 beigetreten und hat sich sehr für die berufliche Weiterbildung eingesetzt. Der WWMU übermittelt ihm die besten Wünsche für seinen neuen Posten als Direktor bei Acomet SA Atelier de construction métallique.

NEUER VORSTAND

Nach den Rücktritten von C. Carron und H. Kamber wurde der Vorstand durch zwei andere Mitglieder komplettiert: David Fux, den Patron der Firma Fux Visp AG und Sonia Emery, die zur neuen Verantwortlichen für die berufliche Weiterbildung berufen wurde.

PARITÄTISCHE BERUFSKOMMISSION

Die PBK hat 2014 insgesamt 28 KBI-Berichte behandelt und 21 Kontrollen durchgeführt.

VERRECHNUNGSANSÄTZE FÜR REGIEARBEITEN

Die Verrechnungsansätze für Regiearbeiten 2014 wurden im März an die Mitglieder versandt. Diese Broschüre dient als Basis für die Berechnung der Preise und ermöglicht einen Vergleich mit den Vorjahren.

LEHRWERKSTÄTTEN

Die Nichtmitgliedsunternehmen wurden betreffend die Nutzung der Lehrwerkstätten angeschrieben. Es wurde eine Beteiligung von Fr. 150.– pro Lernenden und Unternehmen berechnet. Dieser Betrag scheint sehr angemessen zu sein. Mit dieser Finanzierung wird man die Lehrwerkstätten, die die wichtigste Struktur für eine optimale Ausbildung der künftigen Metall- und Anlagen- und Apparatebauer darstellen, subventionieren können.

EIGNUNGSTEST

Im „Nouveliste“ wurde gemeinsam mit den Verbänden der Gebäudetechnik und der Gebäudehülle und dem Verband der Elektro-Installationsfirmen eine Anzeige platziert, um die Eignungstests für die verschiedenen Berufe anzukündigen.

10 Kandidaten haben den Eignungstest auf Französisch abgelegt, wogegen sich leider kein deutschsprachiger Kandidat zum Test eingeschrieben hatte. Der Vorstand tut alles, um den Beruf des Metallbauers noch attraktiver zu machen und das Interesse der Jugendlichen an unseren Tätigkeiten zu wecken.

SEKRETARIAT DES VWMU

Nachdem David Valterio zum Bereichsleiter Berufsverbände des Bureau des Métiers ernannt worden ist, hat er seine Aufgabe als Arbeitgebersekretär an seinen Adjunkten Roland Gruber übertragen. D. Valterio wird aber weiterhin mit dem VWMU verbunden bleiben, da er sich um das Mandat von Métal Romandie kümmert.

R. Gruber arbeitet seit März 2012 beim Bureau des Métiers und zwar derzeit zu 60 %, da er eine Weiterbildung in Bern macht. Unterstützung bei seinen Aufgaben erhält R. Gruber von Nadine Schnyder, die sich auch um das Sekretariat von Métal Romandie und die ATIV-Kurskommission kümmert.

ÜBERGABE DER EFZ

Die EFZ-Übergabe ist in beiden Teilen des Kantons sehr gut abgelaufen. Die Lehrabschlussfeier im Oberwallis dauerte aber relativ lang. Damit dies in Zukunft verbessert werden kann, möchte der VWMU die Überreichung der EFZ für alle Metallbaukonstrukteure gleichzeitig veranstalten.

SWISSSKILLS 2014

Die Schweizer Meisterschaften 2014 der Metallbauer fanden in einem wirklich aussergewöhnlichen Rahmen statt: Bei den SwissSkills Bern 2014, den ersten Schweizer Berufsmeisterschaften. Dort wurde ein grosses Fest gegeben, um die 10 Jahre des Berufsbildungsgesetzes gebührend zu würdigen. Diese Veranstaltung hat über 130 Berufe an einem Ort zusammengeführt und über 70 Berufen Gelegenheit gegeben, ihren nationalen Wettbewerb auszurichten.

15 Kandidaten aus allen Landesteilen haben vier Tage lang um den Titel des Schweizer Meisters gekämpft. Christophe Roh, vom Unternehmen Zimmermann & Fils Construction métallique SA in Gröne, war der einzige Kandidat aus dem Wallis. Der Sieg ging an Andreas Neuschwander aus Leuzigen (BE). Er wird den Metallbau bei den Berufsweltmeisterschaften WorldSkills 2015 in São Paulo in Brasilien vertreten.

ALLGEMEINGÜLTIGER- KLÄRUNG DES GAV

Der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) wurde endlich im Dezember 2014 allgemeinverbindlich erklärt. Zur Erinnerung: Der Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung wurde bereits im Jahr 2012 beim SECO eingereicht.

/

Lohnverhandlungen 2015

/

LOHNVERHANDLUNGEN 2015

Da die Gewerkschaften ihre Lohnforderungen nicht fristgerecht eingereicht haben, verzichtete die Arbeitgebervertretung auf ein Treffen.

Die Arbeitgebervertretung hat deshalb die Gewerkschaften informiert, dass bei den Löhnen im Jahr 2015 der Status quo beibehalten werde. Als Anerkennung für die 2014 geleistete

Arbeit wurde jedoch den Unternehmen empfohlen, eine Lohnerhöhung von 20 Rappen pro Stunde nach dem Leistungsprinzip zu gewähren.

Es ist das erste Mal, dass die Verbände des Bureau des Métiers in Bezug auf die Lohnverhandlungen eine gemeinsame Strategie verfolgten.

Wie in den Vorjahren bleiben die Mindestlöhne unverändert.

Qualifizierte Arbeitnehmer

2015

im 1. Jahr nach der Lehre	Fr. 23.70
im 2. Jahr nach der Lehre	Fr. 24.35
im 3. Jahr nach der Lehre	Fr. 25.55
ab dem 4. Jahr nach der Lehre	Fr. 26.90

Hilfsarbeiter

2015

Jugendliche im Alter von bis zu 20 Jahren oder Arbeitnehmer mit weniger als zwei Jahren Berufserfahrung	Fr. 22.50
Arbeitnehmer (älter als 20) mit mehr als 2 Jahren Berufserfahrung	Fr. 22.95
Arbeitnehmer mit mehr als 3 Jahren Berufserfahrung	Fr. 23.60
Arbeitnehmer mit mehr als 4 Jahren Berufserfahrung	Fr. 24.10

GAV

Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) erklärte schliesslich den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) im Dezember 2014 für allgemeinverbindlich, obwohl das Gesuch um Allgemeinverbindlichkeitserklärung schon im Jahr 2012 eingereicht worden war.

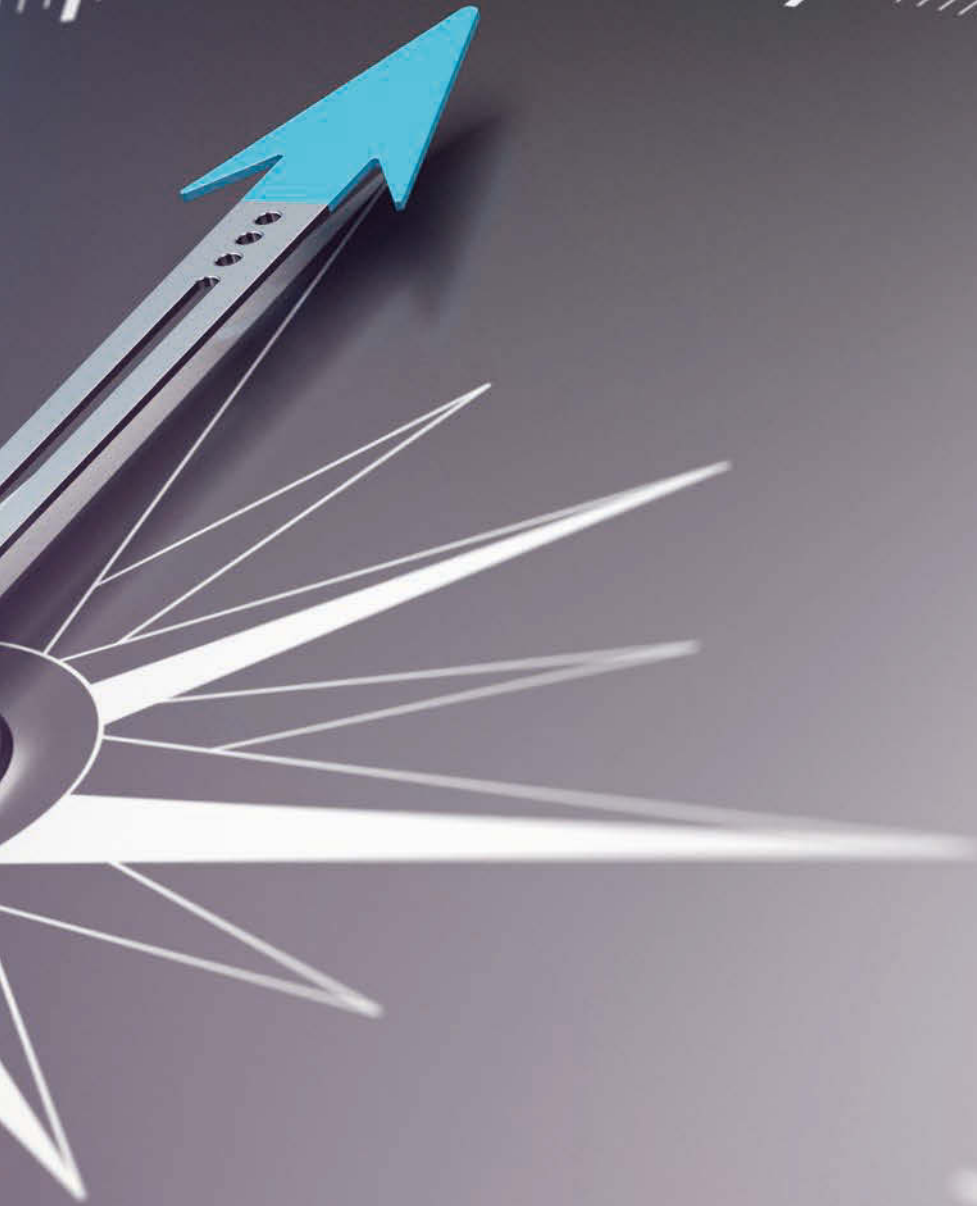
Die Allgemeinverbindlicherklärung des GAV ist äusserst wichtig für unsere Branche. Ein allgemeinverbindlich erklärter GAV verpflichtet die Mitglieder und Nichtmitglieder einer Gewerkschaft oder eines Arbeitgeberverbandes den GAV einzuhalten.

KAUTION

Zurzeit ist der VWMU dabei, die Kautionspflicht auf kantonaler Ebene einzuführen. Die Kautionspflicht schützt uns vor ausländischen Unternehmen, die für die Ausführung von Aufträgen in die Schweiz bzw. ins Wallis kommen.

Ausländische Entsendebetriebe und Nichtmitglieder müssen vor der Arbeitsaufnahme eine Kautionspflicht in Höhe von Fr. 10'000.– leisten. Die Kautionspflicht ist ein Druckmittel, damit alle Unternehmen die GAV-Bestimmungen einhalten. Dadurch werden alle Unternehmen gleich behandelt.

QUALITY



Ein Projekt für die Zukunft

SMU

Im Jahr 2014 trat der neue Direktor der Schweizerischen Metall-Union, Christoph Andenmatten, seinen Posten an. Herr Andenmatten ist Jurist (Lic. jur. der Universität Bern) und verfügt zudem über einen Bachelor in Business Administration.

Die Ausarbeitung und Einführung von fünf Landesgesamtarbeitsverträgen mit Verfahren zur Allgemeinverbindlichkeitsklärung durch den Bundesrat gehört zu einem seiner vielen Projekte.

AUSBILDUNG

Beim Aufbau des neuen Ausbildungszentrums wurden die Wünsche der Westschweizer Kantone von der SMU trotz allem sorgfältig beachtet, insbesondere in Bezug auf das Ausbildungszentrum von Tolochenaz.

Es müssen aber noch einige Feineinstellungen durchgeführt werden. Dazu wurde Mitte des Jahres in Aarberg eine Sitzung mit allen zuständigen Akteuren für Fachausweise und Diplome der Westschweizer und Deutschschweizer Kantone einberufen.

In Luzern fand eine Präsentation der Norm EN 1090 statt und in der Deutschschweiz wurde der Zertifizierungsprozess bereits eingeläutet. Er dürfte demnächst auch in der Westschweiz beginnen.

Mit dem Trailer der Metal Heroes soll insbesondere in den Kinos für die Berufe der Metallbranche geworben werden.

LOGO UND IDENTITÄT

Derzeit ist eine Studie zum Logo und einer einheitlichen Identität des Dachverbands am Laufen.

Die Diskussionen sind noch nicht abgeschlossen, aber das Ziel wäre, beim kommenden Verbandsrat der SMU im November 2015 das Projekt vorzustellen.



Métal Romandie

Im Frühjahr 2014 trat Stéphane Dentand von Métal Genève für drei Jahre die Nachfolge von Domenico Savoye als Präsident von Métal Romandie an. Der Turnus der Präsidentschaft wurde wie folgt festgelegt: Genf (aktueller Vorsitz), Freiburg, Jura, Neuenburg, Waadt und Wallis.

Seit 2013 führen der Verbandsekretär David Valterio und Nadine Schnyder, Mitarbeiterin, vom Bureau des Métiers das Sekretariat von Métal Romandie.

Die Arbeitsgruppen wurden durch ein Komitee ersetzt. Es besteht aus je einem Vertreter pro Kantonsverband; die erste Sitzung fand im November 2014 statt. Stefan Imhof vertritt den VWMU. Künftig wird sich das Komitee regelmässig treffen und Probleme der Berufsbildung, der Verbandsbeiträge oder der Westschweizer Vertretung bei der SMU besprechen.

Die traditionelle Herbstsitzung wurde durch einen Anlass zur Auszeichnung der besten Lernenden ersetzt. Bereits zum dreizehnten Mal hat Métal Romandie

die besten Westschweizer Lernenden der Branche geehrt. Jeder Kanton hat die Kandidatur des Lernenden eingereicht, der für die praktische Prüfung des Qualifikationsverfahrens zur Erlangung des EFZ die beste Note erhalten hat. Der Walliser Lernende mit den besten Resultaten war Fabian Gruber von der Firma Luyet Construction métalliques SA in Sitten.

Die Preisverleihung erfolgte in einem aussergewöhnlichen Rahmen: an den Schweizer Berufsmeisterschaften (SwissSkills) in Bern im Jahr 2014, an denen zum ersten Mal über 130 Berufsgattungen vertreten waren.

Nächstes Jahr möchte Métal Romandie den konstruktiven Dialog mit der SMU weiterführen und gleichzeitig die Zusammenarbeit vertiefen sowie ein gerechtes und vereinheitlichtes Beitragssystem für alle Verbände einführen und die Anstrengungen auf dem Gebiet der Berufsbildung weiterführen.

Métal Romandie muss in Zusammenarbeit mit dem VWMU und der SMU das SwissSkills-Konzept 2016 vollenden.

*Nächstes Jahr
möchte Métal
Romandie
den konstruktiven
Dialog mit
der SMU
weiterführen.*

Ausbildungs- und Berufsmesse und 75. Geburtstag des VWMU

Gemäss unserem Konzept, das 75. Jubiläum des Verbands über fünf Jahre zu verteilen, fanden auch heuer wieder Feierlichkeiten statt. Zwischen 2012 und 2017 organisiert der VWMU alljährlich eine Veranstaltung zum Thema Berufsbildung, Metallbaubranche oder Jugend.

Für 2014 war ein Partnerprojekt mit der EPFL geplant, welches vorsah, einen neuen Stand für die Ausbildungs- und Berufsmesse zu errichten. Aus Gründen, auf die wir keinen Einfluss hatten, konnte dieses leider nicht umgesetzt werden. Die Organisatoren entschieden sich daraufhin mit der SMU zusammenzuspannen und das Slow Jump zu mieten: ein mobiles Kino-Studio, in dem man mithilfe einer ultraschnellen Kamera Bewegungen in Zeitlupe festhalten und zu einem Film schneiden kann, der dann auf der Internetplattform You Tube einsehbar ist. Die Verschmelzung von Unterhaltung und Technik hat die Jugend vollends begeistert.

Die Ausgabe 2014 der Ausbildungs- und Berufsmesse war ein wahrer Erfolg: nebst dem Stand, der bei den Besuchern ein reges Interesse weckte, fand auch noch eine Debatte statt. Sie behandelte das Thema „Wie sind die Aussichten in der Berufsbildung für 2014? Bereichert wurde die Diskussionsrunde

durch die Anwesenheit von:

- Josef Widmer, Stellvertretender Direktor des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und Leiter des Direktionsbereichs Berufsbildung und allgemeine Bildung
- Claude Pottier, Chef der Dienststelle für Berufsbildung
- Charles Righini, Metallbaumeister und Leiter des Unternehmens Righini in Martinach;
- Sonia Emery, EFZ als Metallbauerin und Metallbaukonstrukteurin in Ausbildung zum eidgenössischen Fachausweis.

Als Moderator des Abends fungierte Luzius Theler, NZZ-Korrespondent und ehemaliger Journalist beim Walliser Boten.

Mehr als 50 Gäste nahmen an dem Anlass teil. Der Abend klang mit einem geselligen Stehcocktail aus.

Wie die anderen Veranstaltungen zum 75. Jubiläum wäre auch diese ohne die wertvolle Unterstützung unserer Sponsoren nicht möglich gewesen: bis zum Abschluss der Feierlichkeiten im Jahr 2017 wurden über Fr. 100'000.– Sponsorengelder durch das Organisationskomitee bestehend aus Bernard Bidal, Stefan Imhof, Charles Righini und Camille Schwéry bereitgestellt.

Mitteilungen

Diese Aktion soll dem Verband und speziell dem Metallbauerberuf zu grösserer Bekanntheit verhelfen. Unter anderem soll so bei den Jugendlichen Interesse für unsere abwechslungsreiche und anspruchsvolle Arbeit geweckt werden.

Projekt „Unsere Konstruktionen: eine sichere Perspektive“

Nach jahrelangem Rechtsstreit mit einem französischen Metallbauer konnte die Veranda der Familie Rey dank dem VWMU endlich wiederaufgebaut werden. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerfirmen und Partnerverbänden errichtet und am 24. Mai 2014 eingeweiht.

Durch die Partnerschaft mit Métal Romandie und der SMU wollte der VWMU aufzeigen, wie wichtig es ist, bei Metallbauten immer echte Profis anzustellen

Kampagne Radio Rottu Oberwallis

Im Verlauf des Jahres 2014 schaltete der VWMU-Vorstand beim Oberwalliser Sender Radio Rottu die Werbekampagne „Imageplus“. Ein Jahr lang wurden monatlich rund vierzig Radiospots gesendet. Der Verband war zudem auf dem Internetsender rotv und auf der Homepage von rro präsent.

Diese Aktion soll dem Verband und besonders dem Metallbauerberuf zu grösserer Bekanntheit verhelfen. Unter anderem soll so bei den Jugendlichen Interesse für unsere abwechslungsreiche und anspruchsvolle Arbeit geweckt werden. Der Vorstand suchte nach einem Medienpartner, um auch das Unterwalliser Zielpublikum anzusprechen. Leider konnte



bei den Verhandlungen keine Einigung erzielt werden. Die „Imageplus-Kampagne“ auf rro wird 2015 weitergeführt.

Canal9 / Kanal9

Im Rahmen der Sendung „Les pieds sur terre“ wurde im November 2014 eine Reportage mit dem Titel „Metall in all seinen Formen und Facetten“ gesendet. Der Beitrag zeigte die Vielseitigkeit des Metallbauerberufs, die unzähligen Anwendungsmöglichkeiten des Metalls im Alltag und die Geschichte seiner Verwendung als Baumaterial. In diesem Zusammenhang entstand ein Interview mit Sonia Emery, Vorstandsmitglied des VWMU.

Die Reportage ist auf der Internetseite des Senders abrufbar : www.kanal9.ch



Berufsbildung

GRUNDBILDUNG UND ÜK

Im Jahr 2014 waren im Wallis 96 Lernende in Ausbildung zum Metallbauer, mit Aussicht auf den eidgenössischen Fähigkeitsausweis.

75 Lernende stammten aus dem Mittel- und Unterwallis und 21 aus dem Oberwallis.

Fabian Gruber aus St. Niklaus und Christoph Roh aus Granges konnten beide mit einer Durchschnittsnote von 5.1 den Preis als bester Walliser Lehrling an den Lehrabschlussfeiern in Brig (Simplonhalle) und Martinach (Berufsschule) entgegennehmen. Herr Gruber hat seine vierjährige Lehre bei Luyet Constructions métalliques SA in Sitten absolviert und Herr Roh bei Zimmermann & Fils SA in Granges.

Obwohl Herr Gruber und Herr Roh dieselbe Durchschnittsnote von 5.1 erhielten, konnte Herr Gruber eine höhere Note in den Berufskennnissen vorweisen und somit um den Titel als bester Metallbaulemender der Romandie kämpfen. Die Preisverleihung fand am 19. September 2014 anlässlich der Swiss Skills in Bern statt und der Titel als bester Metallbauer der Romandie ging an Herrn Florian Golliard (Brandt SA, Bulle) mit einer Durchschnittsnote von 5.5.

WER IST DER BESTE METALLBAU- LERNENDE?

UNSER
KANDIDAT AUS
DEM KANTON
WALLIS

Fabian Gruber,
Luyet Constructions métalliques SA, Sitten
Der beste Walliser Kandidat kämpft um den Titel
des besten Metallbauers der Romandie.
Die Entscheidung fällt am 19. September 2014.

www.go4metal.ch
métalromandie



Kommentar vom Chefexperten

BENJAMIN RICHINI



Sehr geehrte Damen und Herren
Im Anschluss an meine Wahl
Anfang 2014 übernahm ich mit
Freude die Organisation der
EFZ- und EBA-Prüfungen der
Metallbauer in unserem Kanton.

Bevor ich die Aufgabe in Angriff nahm, war es mir ein Bedürfnis, aus dem Erfahrungsschatz der Experten zu schöpfen, weswegen ich Anfang Februar eine Sitzung zum Ablauf der Prüfungen einberufen hatte. Um die Prüfungen für die Lehrlinge so schlüssig wie möglich zu gestalten, wurde der mündliche Teil vor die praktischen Arbeiten gesetzt.

Somit werden die Lehrlinge von zwei eingewiesenen Expertengruppen bewertet, die sie zu denselben Themen befragen. Mit diesem System werden die Lehrlinge nicht mehr wie früher während der Praxisprüfung herausgeholt, wodurch sich die Stressbelastung – insbesondere für die schwächeren Probanden – verringert. Da sich der Versuch sowohl für die Experten wie die Lehrlinge als positiv erwies, haben wir beschlossen, in den nächsten Jahren auf dieselbe Weise zu verfahren. Der praktische Teil der Prüfungen verlief wie in den Jahren zuvor.

Im Ober- und Unterwallis fanden die mündlichen Prüfungen gleichzeitig am Freitag, den 30. Mai 2014 statt. Die schriftlichen Prüfungen erfolgten am Samstag, den 31. Mai 2014 und die praktischen Arbeiten begannen am 9. Juni. Zur Prüfung fanden sich 28

EFZ-Lehrlinge ein, davon 4 deutsch- und 24 französischsprachige.

Leider scheiterten 50 % an der praktischen Prüfung. Als Chefexperte verschlug es mir in der Erstkorrektur bei dieser Quote die Sprache. Trotz einer abermaligen Kontrolle der Benotung mussten wir feststellen, dass das Niveau der Unterwalliser sehr schwach war. Dieses Problem wurde bereits mit verschiedenen Lehrpersonen aus Praxis und Theorie besprochen und es wurden einige Massnahmen ergriffen, darunter Unterricht im Fachrechnen ab dem 2. Lehrjahr durch einen technischen Berufsbildner.

Trotz der Enttäuschung haben sich aber auch in diesem Jahrgang einige sehr gute Lehrlinge hervorgetan, darunter Christoph Roh als bester Unter- und Fabian Gruber als bester Oberwalliser Lehrling. Die EBA-Prüfungen verliefen viel besser, da nur einer der sieben Lehrlinge – sechs französischsprachige und ein deutschsprachiger – nicht bestand.

Ich möchte mich ganz herzlich bedanken bei meinen Expertenkollegen, Zvonko Radisavljevic, dem Centre ORIF, Giles Comina, Laurent Mottiez, sowie allen Personen, die mit ihrem Engagement zum reibungslosen Ablauf der Prüfungen beigetragen haben.

Trotz der Enttäuschung haben sich aber auch in diesem Jahrgang einige sehr gute Lehrlinge hervorgetan, darunter Christoph Roh als bester Unter- und Fabian Gruber als bester Oberwalliser Lehrling.



Kommentar

DER WEITERBILDUNGSVERANTWORTLICHEN

SONIA EMERY

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Kollegen. Ich freue mich, Ihnen den Tätigkeitsbericht über die Weiterbildungskurse des Jahres 2014/2015 präsentieren zu können:

Hierunter sehen Sie die Liste der Kurse, die 2014/2015 organisiert wurden sowie die jeweilige Anzahl eingetragener Teilnehmer.

Insgesamt haben 118 Personen an einem oder mehreren Kurstagen teilgenommen.

Davon kamen 72 Teilnehmer aus dem Unterwallis und 46 Teilnehmer aus dem Oberwallis. Wie die Kursevaluationen zeigten, war die Zufriedenheitsquote positiv. Nur Zwei Kurse mussten mangels Teilnehmern abgesagt werden.

Der Schweisskurs erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit.

a) Teilnahme an den Kursen im Unterwallis :

AVEM - PERFECTIONNEMENT 2014/2015				
	Date	Cours	Personnes	Remarques
JANVIER	24-25	Conducteur chariot élévateur	8	
	29	Visite Schollglass et produits verre	8	
FÉVRIER	20	Sécurité	0	Annulé
	24 au 27	Soudure I	8	
MARS	4 au 7	Soudure II	10	
	5	Technique de fixation	13	
	11-12	Permis nacelle	3	
	13	Porte anti-feux	11	
	26-27	Technique de l'inox	5	
mai	1-2-8-9	Certification de soudage	6	
			72	Total

b) Teilnahme an den Kursen im Oberwallis :

AVEM - PERFECTIONNEMENT 2014/2015				
	Date	Cours	Personnes	Remarques
JANVIER	29	Besuch Shollglass und Glasprodukte	7	
	30-31	Staplerfahren	7	
FÉVRIER	23 au 27	Schweissen	6	
	27	Sicherheit	21	
AVRIL	1 et 2	Permis Hebebühnen	5	
MAI	1-2-8-9	Schweisszertifikat		cours annulé
			46	Total

EIN EINBLICK IN DEN KURS BEFESTIGUNGSTECHNIK



Befestigungsmittel



Fachleute, die über die Verwendung der verschiedenen Befestigungsmittel informieren



Vorfürungen zur Anwendung der Produkte und der verschiedenen Werkzeuge

Ich möchte mich bei der gesamten Kommission für ihren Einsatz bei der Planung des Kursprogramms sowie bei den verschiedenen Kursleitern, die eine enorme Arbeit für diese Kurse leisten, bedanken.

Ebenso möchte ich mich bei denjenigen bedanken, die unsichtbar im Hintergrund agieren und ebenfalls Beachtung verdienen, nämlich beim Team des Bureau des Métiers, das für die logistische und administrative Unterstützung der Kommission sowie der verschiedenen Lieferanten und externen Lehrpersonen sorgt, die zur Vielfalt des Unterrichtstoffes beitragen.

Ein grosses Dankeschön richtet sich auch an das Berufsbildungszentrum für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten und an Estelle Dani vom Sicherheitszentrum PASEC für ihre Verfügbarkeit und ihre wertvolle Arbeit.

Ich möchte mich auch bei den Unternehmen für die Zeit, die sie ihren Angestellten für diese Kurse zur Verfügung

gestellt haben, bedanken und ich möchte gegenüber den Verbandsmitgliedern betonen, wie wichtig die Förderung der Weiterbildung nach wie vor ist.

Bitte denken Sie daran, dass Sie durch Motivation und Ansporn ihres Personals die Qualität der Produkte schon vor deren Herstellung sichern und dass Sie zugleich das Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden gewährleisten, wodurch vielleicht eine allzu grosse interne Rotation vermieden werden kann.

Schliesslich spreche ich noch der Kommission, den Kursleitern und den Partnern, welche die Durchführung der Kurse erst möglich gemacht haben, meinen Dank aus.

Ausserdem bedanke ich mich für das Vertrauen, das meinem Team entgegengebracht wurde, und freue mich, den Verbandsmitgliedern auch ab kommenden Herbst wieder eine interessante Kurspalette anbieten zu können.

ZIELE DES JAHRES 2015/2016

Langfristige Ziele:

Den Fortbestand der Kurse zu garantieren, indem ein ausreichendes Angebot an Kursleitern und Kursen sichergestellt wird.

Bilanz 2014-2015:

es wird an Kursleitern mangeln.

Mittelfristige Ziele:

Die Machbarkeit von Sicherheitskursen zu überprüfen, damit die Anzahl der Arbeitsunfälle vermindert wird.

Kurzfristige Ziele:

Die Anmelde- und Verwaltungsverfahren der Kurse zu rationalisieren, um die Effizienz zu erhöhen.

Ziele 2015

Der VWMU setzt sich jedes Jahr eine gewisse Anzahl von Zielen. Die Hauptsorge gilt der Anzahl an Unternehmen, die als Mitglieder dem Verband angehören. Zugleich ist es wichtig, das Quorum zu erreichen, um den GAV allgemeinverbindlich erklären zu können. Es müssen folglich Anstrengungen in diese Richtung unternommen werden.

Die Ziele für 2015 sind die folgenden:

- Kontaktaufnahme mit potenziellen Mitgliedsunternehmen, sofern diese die Aufnahmebedingungen erfüllen
- Erneuerung der Verbandsstatuten
- Erfolgreiche Umsetzung des Konzepts für das 75. Jubiläum



Schlusswort

Mit der Einführung der kantonalen Kaution könnten sich einige Nicht-Mitglieder Gedanken machen, ob sie nicht doch einen Beitritt in Erwägung ziehen.

Als Teil des Verbands Walliser Metallbauunternehmen freue ich mich, die laufenden und noch anstehenden Projekte durchführen zu dürfen. Es macht Freude, in einem so dynamischen Umfeld zu arbeiten und Ideen einbringen zu können, um diese dann auch in die Tat umzusetzen. Unsere Mitglieder sollen spüren, dass der Verband mit der Zeit geht und nicht an Ort und Stelle tritt.

Wie Sie dem beiliegenden Bericht entnehmen können, ist es nicht immer einfach, neue Mitglieder anzuwerben. Mit der Einführung der kantonalen Kaution könnten sich einige Nicht-Mitglieder Gedanken machen, ob sie nicht doch einen Beitritt in Erwägung ziehen. Für einen kantonalen Verband ist es essenziell, genügend Mitglieder zu haben, denn er muss sich auf nationaler Ebene behaupten können und sich Gehör verschaffen. Damit wir das Quorum (Beschlussfähig-

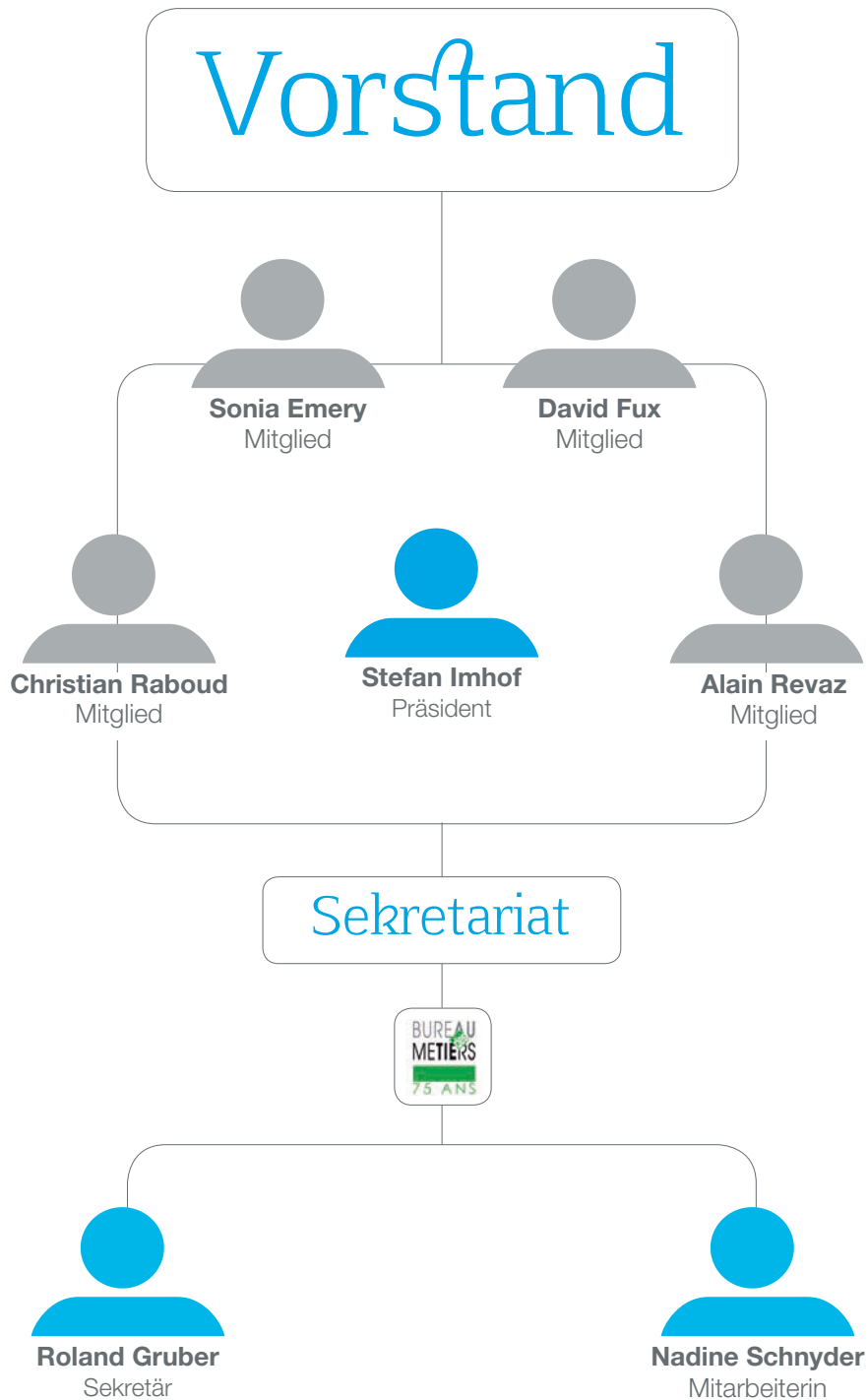
keit) als Verband erreichen, sind wir auf den Neuzugang von weiteren Mitgliedern angewiesen. Mit dem Quorum (mindestens 50%) wird die Voraussetzung für die Allgemeinverbindlichkeit unseres GAV erreicht. Das Arbeitgeberquorum dient somit der demokratischen Legitimation der Allgemeinverbindlichkeit. Damit soll verhindert werden, dass eine Minderheit in der Branche einer Mehrheit die Lohn- und Arbeitsbedingungen aufzwingen kann.

Ich bin überzeugt, dass wir mit der Einführung der Kaution weitere Mitglieder für den VWMU gewinnen können, damit wir auf kantonaler und Schweizerischer Ebene als starker Verband auftreten und unsere Interessen vertreten können.

Roland Gruber



Sekretär



Unsere Mitglieder

A Acomet SA

Z. I. Pré-du-Pont
1868 Collombey

ACTM

Pré-Loup
1868 Collombey

B Bender Yvon

Route de Bévignoux 5
1920 Martigny

Bimétal SA

Rue des Ronquoz 21
1950 Sion

Bitz & Savoye SA

Rue Oscar Bider 38
1950 Sion

Brenner Heinrich AG

Schlosserei
3940 Steg

Buchard Christian

Route de Saillon 53
1912 Leytron

C Chardon Narcisse

Construction Métallique SA
3973 Venthône

Christian Rouiller SA

St-Gervais 8
Cp 30
1868 Collombey

D Darioli Stéphane Sàrl

Route du Stade
1996 Beuson

Debons Hygin

Rue d'Ormône
1965 Savièse

Dorsaz Phillippe

Chemin de Maraîche 34
1926 Fully

Duchene Nicolas

Chemin du Crochet 51
1868 Collombey

F Fercher Werner Ag

Gewerbstrasse
3931 Lalden

Ferretti Fabrice

route de Riddes 27
1950 Sion

Frabetti Metallbau AG

Schinerstrasse 40
3960 Brig

Fux Gebr. gmbH

3924 St-Niklaus

Fux Visp AG

Paulusheimstrasse 4
3930 Visp

G Gailloud Métal SA

Route de Corberaye 1
1934 Le Châble

Gattlen AG

Kantonsstrasse 83
3930 Visp

Gard Métal SA

Route de Finges 21
3960 Sierre

H Heinzen Reinhard

Breistrasse 64
3911 Ried-Brig

I Imhof Peter AG

3994 Lax

In-Albon René AG

Postfach 139
3902 Brig-Glis

K Krummenacher AG

Kiesweg 16
3904 Naters

L Luyet SA

Routes des Fournaises 47
1950 Sion

M Margelisch, Chabbey & Cie SA

Route des Joncs 87
1958 Uvrier

Martinetti Frères SA

Rue du Simplon 63
1920 Martigny

Metallbau Volken

Standstrasse 32
3904 Naters

Métafa SA

Route de la Gemmi
3960 Sierre

O Option Métal Sàrl

Rue Ste-Marguerite 21
1950 Sion

P Pechigaz SA

Case postale 1186
1870 Monthey

Pichart Design

Route des Barges 2
1869 Vouvry

Pochon Pierre-Alain

Les Moulins
1933 Sembrancher

R Raboud SA

Route du Levant 181
1920 Martigny

Revaz Construction métallique SA

Route d'Aproz 45
1950 Sion

Rey Jérémie

Route de Verloplan 7
3963 Montana-Village

Righini Charles

Rue de l'Ancienne Pointe 38
1920 Martigny

Russi Metallbau

Fieschertalstrasse 5
3984 Fieschertal

S Schwery Camille & Fils SA

Route du Moulin 27
3977 Granges

Serrurerie Chappex

Route du Larret 20
1870 Monthey

Serruval Sàrl

Route du Bois-de-Finges 11
3960 Sierre

STA Alpin SA

Route du Grand-St-Bernard 8b
1933 Sembrancher

Stabitec AG

Beschi Mattenstrasse 10
3940 Steg

Stoffel Metallbautechnik AG

Brückenmoostrasse 20
3942 Raron

T Technotube SA

Route du Rhône 13
1870 Monthey

V Val-Tube SA

Z. I. En Reutet D
1868 Collombey

W Wagenbrenner Olivier

Spisstrasse 23
3920 Zermatt

Walcut SA

Les Illettes
1870 Monthey

Widmer Daniel SA

Ile Falcon
3960 Sierre

Z Zanoni Pierre-Antoine

La Montagnette
3963 Crans-Montana

Zimmermann & Fils

Route de Chippis 69
3966 Chalais

Zufferey Raphaël

Chemin des Lilas
3960 Sierre



... Besuchen Sie unsere Website!

www.avem.ch

Sponsoren 75. Jubiläum



JANSEN

PROMEA

RAIFFEISEN



metallica



Bider-Hauser
MASCHINEN | SÄGESYSTEME

forster

GYSO



FLACHGLAS
SCHWEIZ



ZINCTEC



Hauptsponsoren der GV



OPO OESCHGER

GALVA SWISS



Autres Sponsors

BM Handels AG

Eltec

Kiener + Wittlin AG

SFS services

Tremco illbruck Swiss AG

Hauptsponsoren 75. Jubiläum



Zone Industrielle
Case postale 52 / 1957 Ardon

PANTUCCI GEORGES & FILS
THERMOLAQUAGE SA

Téléphone: 027 306 54 24
Fax: 027 306 54 15

www.pantucci.ch / info@pantucci.ch

Thermolaquage

Le ponçage électrostatique

Ce procédé consiste à polariser négativement des particules de peinture en poudre dans un champ électrique. Ces particules de peinture en poudre sont ensuite pulvérisées par un pistolet vers les pièces à peindre, qui sont de polarité inverse, en utilisant l'effet électrostatique. Les pièces sont alors cuites dans un four à 180°C pour obtenir la polymérisation de la poudre.

Avantage

✓ Le thermolaquage, par son vaste choix de couleurs et d'aspect (lisse, grainé, mat, satiné, brillant...), permet toutes les finitions possibles sur l'aluminium, l'acier et l'inox.

✓ Toutes les opérations sont réalisées en atelier.

✓ Délai d'exécution court grâce à une production automatisée.

✓ Bonne stabilité de la teinte aux intempéries (poudre de qualité architecturale).

✓ Une bonne préparation chimique du support garantissant une parfaite adhérence dans le temps.

✓ Respect de l'environnement, car toutes les poudres utilisées sont sans solvant ni plomb.



PESTALOZZI + CIE SA SOUTIENT L'AVEM.

Pestalozzi + Cie SA
Technique de l'acier
Rte de Denges 28C
CH-1027 Lonay

Tél: +41 21 811 37 60
Fax: +41 21 811 37 69
technique-acier@pestalozzi.com
www.pestalozzi.com

Avancer ensemble. Depuis 1763

PESTALOZZI

VWMU
Mitglieder:



métalromandie



UNION VALAISANNE DES ARTS ET MÉTIERS
WALLISER GEWERBEVERBAND

Wir engagieren uns im ganzen Land ▶ **Swiss**
mit aller Kraft ▶ **Power**
für eine gemeinsame Zukunft ▶ **Group.**



Willkommen

Hotline 0848 803 111
Fax 0848 803 112
www.groupe-mutuel.ch



Groupe Mutuel | Gesundheit® | Leben® | Unternehmen®
Association d'assureurs

Swiss Power Group.



Berufsbildung im Fokus

La formation professionnelle en point de mire

Die Investition in die berufliche Ausbildung ist einer unserer Beiträge an die Zukunftssicherung. Rund 150 Lernende werden in unserem Unternehmen in verschiedensten Berufen ausgebildet. Darüber hinaus unterstützt Debrunner Acifer als Generalsponsor die Berufsmeisterschaften und die Stiftung SwissSkills.

Investir dans la formation professionnelle est l'une de nos contributions pour assurer l'avenir. Notre entreprise forme quelque 150 apprentis dans les métiers les plus divers. Debrunner Acifer soutient en outre les championnats des métiers ainsi que la fondation SwissSkills en qualité de sponsor général.

Debrunner Acifer

klöckner & co multi metal distribution

Debrunner Acifer AG, Wallis
Industrie West
3930 Visp
Tel. 027 948 31 11
Fax 027 948 31 10

Debrunner Acifer SA, Valais
Chemin de Saragoux 16
1920 Martigny
Tél. 027 721 62 11
Fax 027 722 07 87

Debrunner Acifer SA, Valais
rue du Stade 15
3960 Sierre
Tél. 027 451 26 60
Fax 027 456 23 54



www.d-a.ch